

## Projektkatalog 2014 - Gustav-Adolf-Werk e.V.



### SONDERSAMMLUNG

#### Jahresprojekt der Arbeitsgemeinschaft der Frauenarbeit im GAW

##### „Du bist nicht verlassen“

Einsamkeit und Verlassenheit quälen viele Menschen, von denen die Bibel berichtet, so auch den Beter des 27. Psalms. Aber sie erleben auch das Gefühl, bei Gott Geborgenheit zu finden. Diese Zuwendung Gottes wollen die verschiedenen diakonischen Projekte, die 2014 im Jahresprojekt der Frauenarbeit unterstützt werden, weitergeben an die, die in besonderer Weise betroffen sind.

Das sind die sogenannten „Euro-Waisen“, deren Eltern durch die Arbeitsmigration ihre Länder verlassen. „Euro-Waisen fühlen sich oft vereinsamt und verlassen“, berichtet die Generaldirektorin der Polnischen Diakonie, und ähnliche Erfahrungen werden in Litauen und Rumänien gemacht, zwei weitere Länder, aus denen vor allem Pflegekräfte nach Westeuropa kommen, um sich hier um alte und pflegebedürftige Menschen zu kümmern, Menschen, die sich hier oft auch verlassen fühlen. Die Pflegekräfte kommen vor allem aus wirtschaftlichen Gründen und weil wir sie brauchen. Dabei wird selten daran gedacht, welche Folgen das in den Heimatländern vor allem für die Kinder hat. Einsamkeit und Verlassenheit in der Kindheit haben aber schwerwiegende und langfristige negative Auswirkungen für die Heranwachsenden.

Vernachlässigung erleben auch die Kinder, viele von ihnen aus Roma-Familien, denen sich das Zentrum der Evangelischen Diakonie SVETLO in der Slowakei zuwendet. Alle Kinder sollen erfahren: „Du bist nicht verlassen. Du hast ein Zuhause bei Gott und darfst dies auch in unseren Gemeinden erleben.“ Sie hoffen, dass die Kinder wie der Beter des 27. Psalms erkennen, wie gütig Gott ist und dass sie wie dieser mutig in ihr Leben gehen können.

#### I. EURO-WAISEN

##### 1. Polen

###### Antragsteller

Diakonie der Evangelisch-Augsburgischen Kirche in der Republik Polen.  
 Verantwortlich: Wanda Falk, Generaldirektorin der Polnischen Diakonie, ul. Miodowa 21, 00-246 Warszawa, POLEN, Tel.: (0048 22) 887 02 06, Fax: (0048 22) 887 02 16, E-Mail: diakonia-kosciola@diakonia.org.pl, Internet: [www.diakonia.org.pl](http://www.diakonia.org.pl)

Das Gesamtprojekt untergliedert sich in folgende evangelisch-augsburgische Kirchengemeinden:

- Kirchengemeinde A.B. in Bytom Miechowice (Straßenmission)
- Kirchengemeinde A.B. in Katowice (Jugendklub im Diakonischen Zentrum „Sonnenland“)
- Kirchengemeinde A.B. in Zabrze (Jugendklub „Chance“)
- Kirchengemeinde A.B. in Katowice-Szopienice (Jugendklub „Ekipa“)
- Kirchengemeinde A.B. in Lasowice Wielkie (Toleranz- und Kulturhaus in Lasowice Małe)
- Kirchengemeinde A.B. in Wołczyn

Die Bedeutung dieses Projektes beschreibt die Generaldirektorin der Polnischen Diakonie Wanda Falk wie folgt:

„Nach dem National Report of Vagrant Children leben in Polen neun Millionen Kinder und Jugendliche, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Man schätzt, dass es unter ihnen zwischen 110 und 150 Tausend ‚Euro-Waisen‘ gibt. Mit diesem Begriff bezeichnet man Kinder, die alleine zurückgelassen werden, nachdem ihre Eltern das Land verlassen haben und im Ausland arbeiten. Für die Kinder sorgen meistens Verwandte oder Bekannte. In extremen Fällen landen sie in Waisenhäusern oder Erziehungszentren.

Unter ihnen gibt es auch Kinder, die in einer besonders schwierigen Situation sind und ihre Freizeit auf der Straße verbringen, weil sie zu Hause keine entsprechende Betreuung und keine emotionale Unterstützung bekommen. Sie haben nur begrenzten Kontakt zu ihren Familien (Großeltern, Tanten) und übernachten praktisch nur zu Hause.

„Eurowaisenkinder“ fühlen sich oft vereinsamt und verlassen, ihre Motivation zum Lernen sinkt. Es gibt Erziehungsprobleme, weil sie ungenügende oder verdrehte Vorbilder haben. Einige geraten auch in Konflikt mit dem Gesetz. Theoretisch sind alle nötigen staatlich-gesellschaftlichen Instrumente vorhanden, um den Folgen der Emigration vorzubeugen: Schulpädagogen, psychologische Beratungsstellen und Sozialhilfe. Die Kommunalbehörden sind jedoch oft von den Problemen überfordert.

Im Rahmen der Diakonie der Evangelisch-Augsburgischen Kirche in Polen gibt es verschiedene Projekte und Einrichtungen, die speziell mit Kindern und für Kinder arbeiten.

In unserem Projekt werden evangelische Kirchengemeinden aus Schlesien engagiert. In den Gemeinden und den Einrichtungen, die von den Gemeinden geführt werden und die mit ihnen zusammenarbeiten, werden Sprachkurse, verschiedene Workshops und psychologische Beratung für Kinder und Jugendliche organisiert.

Die Ziele sind:

- die Vereinsamung der Kinder zu mildern
- die Kinder und Jugendlichen von der Straße weg in die Jugendzentren zu bringen
- die Unterstützung der persönlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- In den Kindern soll das Bedürfnis geweckt werden, sich für die eigenen Fähigkeiten zu interessieren und dahin zu gelangen, sich eigene Träume zu erfüllen.

Es wird erwartet, dass mit den sinnvollen Freizeitbeschäftigungen weniger Kinder ihre Freizeit auf der Straße verbringen werden, mehr Kinder ihren eigenen Weg ins Leben finden, sie sich dadurch unabhängiger von der staatlichen Sozialhilfe machen können und nicht ins kriminelle Milieu abgleiten.“

Die Frauenarbeit beteiligt sich an diesen Projekten mit einer Summe von **30 000 €**.

## **2. Litauen**

Antragsteller

Landesverband der lutherischen Diakonie in Litauen. Verantwortlich: Pfarrer Mindaugas Kairys, Vokiečių g. 20, 01130 Vilnius, LITAUEN, Mobil: (00370) 68 25 09 82, E-Mail: lelbdiakonija@gmail.com, Internet: [www.diakonija.lt](http://www.diakonija.lt)

Das Projekt nennt sich „Euro-Waisen in Litauen“. Aufgrund der Wirtschaftskrise in Litauen und der damit verbundenen hohen Arbeits- und Perspektivlosigkeit suchen immer mehr Menschen, vor allem der jüngeren Generation, nach einem Arbeitsplatz im europäischen Ausland. Dadurch werden Familien zerrissen und es kann dazu kommen, dass die Kinder alleine in Litauen zurückbleiben.

Als Landesverband der lutherischen Diakonie in Litauen ist dieses Projekt für das gesamte Gebiet am Fluss Nemunas/Memelgebiet bis zum Grenzgebiet nach Kaliningrad/Königsberg geplant.

In der Planung sollen drei Diakoniestationen, die bereits Erfahrung in Jugendarbeit besitzen, in diesem problematischen Gebiet arbeiten. Und zwar: Šilutė SANDORA; Pagėgiai SANDORA und Jurbarkas SANDORA.

Diese Arbeit soll in ein Gesamtkonzept eingebunden sein. Das Mindestziel ist, dass die Kinder und Jugendlichen eine Beschäftigung und einen geschützten Rückzugsort mit professioneller Betreuung bekommen.

Die Frauenarbeit beteiligt sich an diesem Projekt mit einer Summe von **10 000 €**.

### 3. Rumänien

#### Antragsteller

Evangelische Kirchengemeinde A.B. in Oradea/Nagyvárad. Verantwortlich: Judit und Attila Mátyás, Strada Tudor Vladimirescu 26-28, Oradea, jud. Bihor, RUMÄNIEN, Tel.: (0040 259) 43 30 25, Fax: (0040 259) 43 61 53, E-Mail: matyaszawro@yahoo.de

Der Verein „Evangélikus-Luteránus Óvodáért Egyesület“ wurde durch die Initiative der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde in Oradea im Jahre 2000 gegründet. Hauptaufgabe ist die Begleitung des evangelisch-lutherischen Kindergartens in Oradea. Der Verein beschäftigt sich weiter mit Kindern aus sozial schwachen Familien und veranstaltet verschiedene Programme.

15 sozial vernachlässigte Kinder, sogenannte Euro-Waisen, der 5./6. Klasse und der 7./8. Klasse werden nach der Schule betreut. Es wird ein Mittagessen angeboten, dazu Hausaufgabenbetreuung, Bibelstunden, musikalische und andere sinnvolle Freizeitbeschäftigungen. Einmal im Monat soll samstags ein Ausflug angeboten werden, um das Gemeinschaftsgefühl zusätzlich zu stärken.

Ziel ist es, die Kinder eine familiäre christliche Atmosphäre erleben zu lassen, die Familien zu unterstützen und damit stärker in die Kirchengemeinde einzubinden.

Die Frauenarbeit beteiligt sich an diesem Projekt mit einer Summe von **10 000 €**.

### 4. Slowakei

#### Antragssteller

Evangelische Kirche A.B. in der Slowakei. Zentrum der Evangelischen Diakonie SVETLO. Verantwortlich: Direktor Imrich Lukač und Pfarrer R. Grega, 082 07 Červenica 114, SLOWAKEI, Tel.: (00421) 918 82 83 76, E-Mail: radoslav.grega@gmail.com, Internet: www.ecav.sk

Das Zentrum der Evangelischen Diakonie SVETLO (ED SVETLO) schlägt eine systematische pädagogische Arbeit für Kinder aus benachteiligten Familien im sozial schwächeren Umfeld vor. Es geht besonders um Kinder mit Roma-Hintergrund aus der Umgebung, aber auch um Kinder mit einem Umfeld, in dem Hilfe benötigt wird.

Mit Hilfe von Freiwilligen sollen allgemeinbildende und geistliche Aktivitäten durchgeführt werden. So soll auf folgende spezifische Ziele eingegangen werden:

1. Die geistliche und pastorale Tätigkeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter, die für die Kinder ein biblisches Programm gestalten und dieses ähnlich dem Kinderprogramm in den Gemeinden ausführen
2. Pädagogische Aktivitäten für Interessensgruppen
  - Im Rahmen von Workshops Fähigkeiten entwickeln
  - Gruppen für Ausflüge in die Natur und ihre Umgebung

- Die Möglichkeit des Erlernens von Musikinstrumenten (Klavier und Gitarre)
- Unterstützung bei den Hausaufgaben
- Gruppen für sportliche Aktivitäten (hierfür muss der Mehrzweck-Sportplatz in Opiná benutzt werden) zur Talentförderung im Sport

Der Vorschlag des Zentrums ED SVETLO kommt aus der Notwendigkeit, sich der systematischen intellektuellen Entwicklung der Kinder aus sozial benachteiligtem Umfeld besonders anzunehmen. Das Ziel des Projektes ist, eine Möglichkeit für eine positive soziale und auch gesundheitliche Entwicklung der Kinder zu geben. Das Zentrum hat geeignete Räumlichkeiten im Rahmen der langjährigen Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Opiná. Dort gibt es verschiedene Möglichkeiten: freiwillige Mitarbeitende, eine eigene Ausstellung von Mineralien und Gesteinen aus der Umgebung, Kulturdenkmäler, verschiedene Holzarten, eine praktische Werkstatt für leichte handwerkliche Holzverarbeitung und auch Sportplätze.

Benötigt werden:

- Für die systematische Arbeit zur Unterstützung der Hausaufgaben der Schule: Tafeln, Beleuchtung, Material – Holz, Papier, Farben, Kugelschreiber, Bleistifte, Pinsel, Kleber, Scheren, Werkzeuge für kleine handwerkliche Tätigkeiten für ca. 1 500 € (Das Zentrum verfügt zwar über Werkstätten, für die Erfüllung der Aktivitäten müssen diese ergänzt werden)
- Für die Gruppe zum Erlernen von Musikinstrumenten – die
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- Pfarrhaus in Opiná, ca. 3 500 € (basierend auf dem Bau von zwei Duschen und zwei WCs). Dieser Punkt ist für die Erziehung zur Hygiene sehr wichtig. Die Kinder brauchen einen Einblick in die notwendige Körperpflege.

Die Frauenarbeit beteiligt sich an diesem Projekt mit einer Summe von **3 300 €**.